

Geisendörfer-Preis

Solche Geschichten braucht die Gesellschaft

Die evangelische Kirche hat Medienproduktionen mit dem Robert-Geisendörfer-Preis geehrt. Acht Auszeichnungen wurden in vier Sparten vergeben. Einen Sonderpreis bekam die WDR-Journalistin Isabel Schayani.

Acht Medienproduktionen sind mit dem Robert-Geisendörfer-Preis der evangelischen Kirche ausgezeichnet worden. ZDF-Programmdirektorin Nadine Bilke sagte am Mittwochabend bei der Preisverleihung in Mainz, die Gesellschaft brauche solche Geschichten wie die ausgezeichneten. Die Produktionen gäben Menschen einen Raum, die Gewalt erlebt hätten oder um ihre Identität kämpfen mussten. Der undotierte Sonderpreis ging an die WDR-Journalistin Isabel Schayani. Laudator Torsten Körner nannte sie eine „Menschenfischerin und Menschenfreundin“. Schayani erkläre dem Fernsehpublikum die Welt in einem Menschen. Sie stifte Zusammenhalt und sei Anwältin einer differenzierenden Erzählung.

Unter den weiteren Preisträgern sind die Macher des Dokumentarfilms „I am what I am – Stolz, eine Frau zu sein“ (NDR/Arte) über die israelische Transgender-Aktivistin Efrat Tilma. Sagi Bornstein und Udi Nir hätten ihre Protagonistin aus großer Nähe porträtiert, „ohne sie zur Heldin oder zum

Symbol zu machen“, erklärte die Jury. In der Sparte Fernsehfilm wurde die Gemeinschaftsproduktion „Sturm kommt auf“ (ZDF/ORF) ausgezeichnet, die den Aufstieg der Nationalsozialisten in einem oberbayerischen Dorf nachzeichnet und die ein „eindringliches Lehrstück für Gegenwart und Zukunft“ geworden sei. Den Preis teilen sich die Schauspieler Josef Hader und Sigi Zimmerschied, Autorin Hannah Hollinger und Regisseur Matti Geschonck. Dieser sagte bei der Preisverleihung, der Film erzähle eine Geschichte über Deutschland in den Zwanziger- und Dreißigerjahren des 20. Jahrhunderts und zugleich über heute. Er sei während der Arbeit an ihm „immer aktueller und realistischer“ geworden.

F.A.Z.-Artikel häufiger in Ihren Suchergebnissen sehen

F.A.Z. bei Google bevorzugen

Weitere Preise gingen an die Macher des Dokumentarhörspiels „Auch wenn es dunkel ist“ (RBB) über Opfer des

Hamas-Angriffs auf Israel vom Oktober 2023 und des Hörspiels „Für immer seh ich dich wieder“ (NDR), das sich mit der Trauer um tot geborene Kinder befasst und auf dem gleichnamigen autobiographischen Roman von Yannick Han Biao Federer basiert. In der Sparte Online wurden der „Zeit.de“-Podcast „Irma. Das Kind aus Srebrenica“ von Bastian Berber und Simone Gaul und die Tiktok-Serie „OldieFans“ (SWR) ausgezeichnet. Die Jury „Kindermedien“ verlieh weitere Preise für eine Ausgabe der „Sendung mit der Maus“ (WDR) über den in Auschwitz ermordeten Maler Felix Nussbaum und für die Trickfilmserie „Lenas Hof“ (ZDF).

Die Auszeichnungen sind mit jeweils 5.000 Euro dotiert. Der Geisendörfer-Preis wird seit 1983 jährlich im Gedenken an den evangelischen Pfarrer und Publizisten Robert Geisendörfer (1910-1976) verliehen. Die Geschäftsführung für den Preis liegt beim Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP).

Wörter:	402	Ausgabe:	Einzelausgabe
Autor/-in:	epd/F.A.Z.	Visits (VpD) ¹ :	1.679.100
Rubrik:	Geisendörfer-Preis für Schayani	Unique Users	367.000
Medienkanal:	ONLINE	(UUpD) ² :	
Mediengattung:	Online News		
Medientyp:	ONLINEMEDIEN		

Weblink: <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/medien-und-film/medienpolitik/geisendoerfer-preis-fuer-schayani-accg-201235385.html>

¹ von PMG gewichtet 10-2024

² gerundet agma ddf Ø-Tag 2023-03 vom 21.04.2023, Gesamtbevölkerung 16+